

Guatemala Stadt – Ende November 2018

Notizen eines deutschen Anwalts in

Guatemala (40)

Guatemala lebt noch immer eine schwere Verfassungskrise, ohne dass der Bruch faktisch vollzogen werden musste. Iván Velásquez leitet die CICIG nach wie vor aus dem Ausland, obwohl ihm im November erneut vom Verfassungsgericht bestätigt wurde, dass er einreisen darf. Präsident Morales ficht das nicht an; er liess seine Minister erklären, dass er ihn nicht ins Land lassen würde. Gleichzeitig lässt die UNO nicht zu, dass Velásquez tatsächlich an die Tür Guatemalas klopft; erst damit würde der Verfassungsbruch vollzogen, da sich die Weigerung der Regierung erst dann materialisieren würde¹; aber auch die Sicherheit von Velásquez und seinem Personal wäre dann endgültig nicht mehr garantiert. Sie mussten ohnehin kürzlich ihren Sitz in Quetzaltenango schliessen... aus Sicherheitsgründen.

Die Zeit läuft für die Regierung. Die CICIG arbeitet, verhaftet, klagt an und versucht die Situation durch konkrete Ermittlungsaktionen für sich zu beeinflussen; noch (s.u.) führt sie wichtige Ermittlungen zusammen mit dem MP durch. Nur spielen Regierung und Kongress ein schmutziges Spiel... und drehen zudem an den Spielregeln. Ein Beispiel gefällig?

Gerade diskutiert das Parlament eine Initiative zur Abschaffung des Verfassungsgerichts.² Das scheint der einfachste Weg für jene, denen seine Urteile nicht mehr zusagen. Der CACIF, das organisierte Unternehmertum, ist natürlich mit dabei und gibt Pressekonferenzen dazu. Pressekonferenzen des CACIF....? Das kommt mir bekannt vor:

2013 forderte der CACIF drei Tage nach dem Völkermordurteil³ auf einer Pressekonferenz die Annullierung des Urteils durch das Verfassungsgericht. Dieses kam der Forderung

¹ Das kann sich jetzt ändern. Am 28.11. gab das Gericht der Regierung 48 Stunden, um zu klären, ob dieser Diskurs ein Verbot zur Einreise als Hintergrund hat. Jetzt müssen sie Farbe bekennen.

² Guatemala ist eines der wenigen Länder der Region, die ein solches Gericht haben. Normalerweise existiert allenfalls eine Kammer für Verfassungsfragen am obersten Gericht.

sieben Tage später mit einem Rechtsbetrug (bei 3:2 Mehrheit) nach. Damals funktionierten die Dinge noch; jetzt nicht mehr. Deswegen soll das Gericht weg.

Und es kommen mir auch noch andere Erinnerungen aus den gleichen Tagen. Zury Ríos ist die Tochter des damals angeklagten ex-Staatschefs Ríos Montt; sie wird im kommenden Jahr wieder als Präsidentschaftskandidatin bei den Wahlen antreten. Und wer wird ihr Kandidat für die Vizepräsidentschaft sein? Kein anderer als Molina Baretto, 2013 noch Präsident des Verfassungsgerichts und einer der drei Rechtsbeuger und Betrüger zu Gunsten ihres Vaters.

Zurück zu CICIG und Staatsanwaltschaft. Noch distanziert sich die Chefin der Staatsanwaltschaft Consuelo Porras nicht offen von den Ermittlungen von CICIG und FECl⁴, aber von wirklichem Rückhalt kann schon lange nicht mehr die Rede sein. Auch dafür ein Beispiel: Am 26.11. veröffentlichte Juan Francisco Sandoval, Chef der FECl, eine halbseitige Anzeige; er machte das im Kontext von Gerüchten um seine bevorstehende Absetzung. Er erinnerte zuerst daran, dass die FECl "die Mechanismen ... blossgelegt hat, die Straflosigkeit generieren." Und: "Diese illegalen Körper haben politisch – ökonomische Netze geschaffen, die das politische System pervertieren, öffentliche Funktionen korrumpieren, Mechanismen zur Geldwäsche schaffen und die Entwicklung des Landes zerstören." Deswegen würden Medien, Richter und Staatsanwälte durch die Regierung bedroht, die dazu ihren „mit Millionen finanzierten perversen Medienapparat“ benutze.

Francisco ist ein junger und brillanter Staatsanwalt, der seit 2009 in der FECl arbeitet und sie seit 2015 leitet. Bringt er einen Skandal zur Sprache? Natürlich, aber der eigentliche Skandal ist, dass er es sagen muss.... und diese Worte nicht von seiner Chefin kommen. Er gehört zu der Generation, die

³ Im September kam es endlich zum Urteil nach der Neuauflage des Verfahrens. Erneut wurde der Völkermord bestätigt, Hirn und Motor dieses Verbrechens wurden aber freigesprochen: Der Chef des damaligen Geheimdienstes, dessen Analysen erst dazu führten, dass die Ixiles als Volk zum militärischen Ziel erklärt wurden.

⁴ FECl ist die Abteilung des MP, die direkt und unmittelbar mit der CICIG zusammenarbeitet.

den Bürgerkrieg nicht mehr wirklich erlebte und jetzt sehen muss, dass der noch lange nicht zu Ende ist.

Er hat den Hass der Eliten auf sich geladen, aber es sind wohl die jüngsten Aktionen im Fall „Gavilán“, die den aktuellen Quantensprung provozierten und hier vor allem der Haftbefehl gegen Carlos Vielmann, Innenminister von 2004 – 2008. Gerade erst ist er in Spanien, wohin er nach Ermittlungen von CICIG und MP flüchtete, einer Verurteilung wegen Mordes an geflüchteten Häftlingen entgangen. Er ist nicht irgendwer. Er stammt aus den Eliten, atmet Eliten, denkt Eliten. Er übernahm das Innenministerium 2004 von der FRG, und baute die von Portillo und der Korruption schwer beschädigten Strukturen in einen radikalen „Säuberungsapparat“ um. Ermittlungsstrukturen wurden zerstört und Geheimdienstarbeit (Militär) gestärkt: Wenn das Objekt (Entführer A, Totschläger B oder Häftling C) identifiziert war, wurde „sozial gesäubert“. Die Polizei ermittelte nicht mehr, sondern es war die Kriminalpolizei, die selber vollstreckte auf Grund von Geheimdienstprofilen. In diesen Jahren tauchten ständig die Leichen von gefolterten, tätowierten jungen Leuten auf.... mit einem Schuss in der Stirn. Das hörte im Februar 2007 schlagartig auf, als mehrere Abgeordnete des zentralamerikanischen Parlaments in Guatemala ermordet und verbrannt wurden⁵. Die Täter stammten aus der Kriminalpolizei. Sie flogen auf, weil sie ihres Rückhaltes so sicher waren, dass sie zu diesen Morden die neuen Polizeiwagen mit GPS benutzten. Sie wurden verhaftet und innerhalb einer Woche von einem Kommando im Gefängnis ermordet: Sie sollten nicht reden können. Es war dieser Skandal, der letztlich die CICIG ins Land brachte.

Vielmann war verantwortlich für diese Strukturen; er hat sie aufgebaut und die Eliten sind ihm dankbar dafür. Er war nicht irgendein Vollstrecker aus der Unterschicht. Er ist einer von ihnen und sie glauben an die „sozialen Säuberungen“. Unkraut muss ausgerottet werden. Er hat die mordenden Strukturen geschaffen und auch die, die Ermittlungen mit Geheimdiensttätigkeit mischten.

Victor Rivera gab einer dieser Gruppen seinen Namen: Die „Riveritas“. Sie lösten viele Fälle von Erpressung und Entführung, die Opfer stammten damals aus der obersten Schicht und ihre Dankbarkeit ist bis heute echt....auch wenn die „Ermittlungen“ unsägliche Blutspuren hinterliessen; Victor Rivera selbst wurde 2008 ermordet.

Vielmann wurde nun in Spanien, wo er sich für einige dieser Taten vor Gericht verantworten musste, wegen Mangel an Beweisen freigesprochen... und kurz danach in Guatemala wieder verhaftet. Ob dies politisch ein guter Schachzug war, mag dahinstehen.... In den Augen der Oberschicht ist er ein Märtyrer, der durch den Freispruch zum Helden wurde; die neuen Versuche der CICIG wurden nur als Rache wahrgenommen. Beim Elitepublikum wog jetzt erst recht mehr die eigene Herkunft und Solidarität „mit einem von uns“ als rechtstaatliche Prinzipien, so dass auch Leute, die eher noch immer mit einem Rest Vernunft argumentierten (Stein, Torrebiarte) oder gar die CICIG unterstützten (Bischof Ramazzini), jetzt offen Partei für Vielmann nahmen. Ramazzini gab sogar ein Empfehlungsschreiben für ihn bei Gericht ab; bis dahin hatte er stets auf der Seite der Gerechtigkeit gestanden.

Vielmann und vier Mitbeschuldigte sollen nach der Flucht von 15 Häftlingen 2005 den Befehl ausgegeben und umgesetzt haben, sie wieder einzufangen: Tot oder lebendig. Und sie kamen fast alle um. In Spanien war er wegen drei dieser Morde freigesprochen worden, hier ging es um die anderen. Das ist natürlich kein Fall einer Doppelverfolgung, da jeder einzelne Mord ein eigener Fall ist und aufgeklärt werden muss. Aber das Gericht kam ihm zu Hilfe und stellte das Verfahren gegen ihn ein: wegen angeblicher Doppelverfolgung. Da er die Häftlinge auch noch gefoltert haben soll, blieb dieser zweite Vorwurf erst einmal erhalten, aber die Richterin liess wohlweislich wichtige Beweise nicht zu, um ihm auch hier zu helfen.

Gleichzeitig wurde auf allen Fernseh- und Radio-kanälen diskutiert, wie es um Gottes Willen möglich sein könne, dass Häftlinge, also verurteilte

⁵ Sie waren keine Engel. Sie waren ultrarechte Arena – Abgeordnete, bei denen Drogen oder Drogengeld vermutet wurde.

Verbrecher, überhaupt vor Gericht angehört werden. Dass ihn auch Polizisten belasten, interessierte da schon nicht mehr; auch nicht, dass die Beweiswürdigung Sache eines Richters und nicht die des Publikums ist. Diese Diskussion, die auf allen Kanälen stattfand, hatte nur noch die unterschiedliche Wertigkeit von Personen zum Thema. Es ist purer Rassismus und Klassenkampf von oben, der da spricht. Und das macht etwas mit einem Land, das darum kämpft, dass wenigstens ein paar rechtsstaatliche Regeln Geltung behalten.

Consuelo Porras, die oberste Staatsanwältin greift auch da nicht ein. Es scheint, sie vertraut darauf, dass die Zeiten sich ändern. Sie setzt auf die USA und deren „neue“ Prioritäten; die sollen einer binationalen Staatsanwaltschaft den Vorrang geben. Die hätte dann nur noch die Prioritäten der USA im Sinn und die Staatsanwaltschaft würde direkt mit FBI, DEA (Anti-Drogenbehörde) und ICE (Anti-Migrationsbehörde) zusammenarbeiten. Der Pakt der Korrupten setzt schon seit Langem auf dieses Modell, aber die USA behaupten noch, es sei eine zusätzliche Investition; nur ist zu befürchten, dass dieses Modell nicht wirklich mit dem der CICIG zusammenpasst; es stellt die Eliten wohl nicht als kriminelle Struktur ins Zentrum der Ermittlungen.

Auch wenn die USA im November noch den Bruder des aktuellen Präsidenten von Honduras wegen tonnenweisem Drogenhandel verhaftet haben; seinen Bruder haben sie vor genau einem Jahr trotz illegaler Kandidatur und offenem Wahlbetrug gestützt. Und doch muss man mal abwarten. Bal-dizón, der in den USA einsitzt und in 2015 noch der fast sichere Gewinner der Präsidentschaft war, hat gerade ausgesagt, wie das politische System in Guatemala funktioniert. Das kann eine Zeitbombe sein; wieder geht die Angst um in Guatemala, da es um Zahlungen, Absprachen, Korruption, Geldwäsche, Drogen und sicher noch viel mehr geht. Die Frage ist, ob die USA das nur zur Erpressung zu Gunsten ihrer konkreten Interessen nutzen oder der guatemaltekischen Justiz die Information und damit grünes Licht für eine Säuberung geben.

Miguel Mörth